

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

den Eindruck des Wunderbaren, des Staunenswerten empfängt und die Empfindung hat, als müßten da Geisterhände im Spiele stehen. Keine Beschreibung oder Erklärung vermag diese Anschauung zu ersetzen.

Ich habe damit einen Hauptziehungspunkt herausgehoben; es wurde in Wirklichkeit ganz methodisch vorgegangen. Zuerst wurden die Setzersäle besucht, dort die verschiedenen Typen mit ihren eigentümlichen alten Namen kennen gelernt und die Arbeit des Setzers beobachtet, bis ein Rahmen mit dem Satz gefüllt war. Dann wurde mit regstem Interesse der Guß beobachtet und schließlich sahen wir, wie die gegossenen Halbzylinder der Maschine eingefügt wurden und diese nun ihre märchenhafte Heinzelmännchenarbeit begann. Daneben aber war noch so manches zu sehen: Bild- und Plakatdruck, Papierschneide-Maschinen, das Auseinandernehmen des gebrauchten Satzes u. dgl.

Was ist nun der Nutzen dieser Besichtigung? Tausende nehmen gedankenlos abends ihr Blatt zur Hand und vertiefen sich in den Genuß ihres Leibjournals; zahllose Kinder sehen die umfangreiche Zeitung in den Händen der Eltern oder haben selbst ihre Zeitschriften. Wer aber denkt dabei auch nur einen Augenblick an die Arbeit, die erforderlich ist, um das herzustellen, was man am nächsten Tage schon meist achtlos beiseite wirft? Wer aber einmal dabei gewesen ist, wer einmal gesehen hat, wie sich die Hände regen müssen „im lebendigen Bund“, wie viel Arbeit, Sorge, Mühe und gespannte Aufmerksamkeit an den bedruckten Blättern haftet, der wird, wenn er auch nicht täglich daran denkt, doch manchmal sich daran erinnern oder gelegentlich andere aufklären, die es nicht wissen. Und das ist ein Gewinn, ein bleibender Erfolg solcher Exkursionen, das fördert zum mindesten ein ethisches Gefühl: die Achtung vor der Arbeit!

## II. Das Buchgewerbe.

Hat das Vorstehende den Zweck gehabt, zu zeigen, wie die Herstellung einer großen Tageszeitung praktisch und ethisch dem Unterrichte dienstbar gemacht werden kann, so wollen wir nun Ähnliches an dem Buchgewerbe zeigen. Der Schüler hat sein modernes Lehrbuch in der Hand, er sieht es alle Tage, bemerkt den festen, glatten oder verzierten Einband, den bedruckten Buchrücken, die Drahtheftung, die Marmorierung der Schnittflächen zc.; daneben hört er im Unterrichte aus alten Zeiten erzählen von den Papyrusrollen der grauen Vorzeit, er sieht die schweren Folianten des Mittelalters, er bewundert in den Schaufenstern der Buchläden die modernen farbigen und figuralen Einbanddecken.

Sollen nun auch diese Gegenstände in ihrer Entstehung und Herstellung dem Anschauungsunterrichte nutzbar gemacht werden, so müßte man